

VI.

Kritische Vorarbeiten für den III. und IV. Band
der neuen Tertullian-Ausgabe.

Von

Dr. Emil Kroymann.

Abgesehen von der Sonderüberlieferung des Apologeticus lassen sich in der Ueberlieferung des Tertullian, zeitlich angesehen, drei verschiedene Schichten unterscheiden.

Die älteste wird handschriftlich vertreten durch den Par. lat. 1622 saec. IX, gewöhnlich Agobardinus genannt, und durch die Ausgaben des Johannes Gangneius, Sigismund Gelenius, Jacobus Pamelius, welche entweder (Gangneius) auf Handschriften verwandter Art basiert sind, oder (Gelenius, Pamelius) Lesarten aus solchen am Rande notiert haben. Diejenigen Schriften Tertullians, welche ausschliesslich durch diese Ueberlieferung uns erhalten sind, sind vereinigt im ersten Bande der neuen Wiener Ausgabe.

Die zweite Schicht gehört dem 11. Jahrhundert an. Handschriftlich ist sie vertreten durch den Montepessulanus Nr. 307 und den Paterniacensis Nr. 439 (jetzt in Schlettstadt), die aber beide nur einen Teil dieser Ueberlieferung enthalten. Ergänzend treten hinzu die erste Ausgabe des Beatus Rhenanus (1521), für welche der Herausgeber ausser dem Paterniacensis den jetzt verlorenen Hirsaugiensis benutzte, und seine dritte Ausgabe, für welche er noch eine Collation des heute ebenfalls verlorenen Gorziensis heranzog. Diejenigen Schriften, welche im Montepessulanus und Paterniacensis enthalten sind, werden im III. Bande erscheinen.